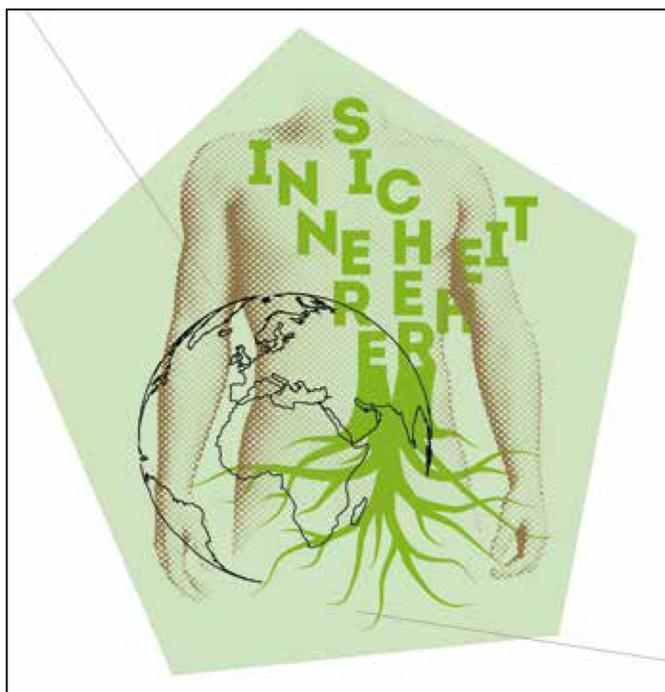


# „Innerer Sicherheit“ in Zeiten des Umbruchs

Das Leitungsteam des Theaters der Stadt Aalen hat gemeinsam mit Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann die kommende Spielzeit 2019/2020 unter dem Motto „Innere Sicherheit“ in der künftigen Wirkungsstätte, dem Kulturbahnhof auf dem Stadtoval, vorgestellt.

Alles neu macht der Mai. Das dachte sich das Leitungsteam des Theaters der Stadt Aalen und lud in den Kulturbahnhof ein, um gemeinsam mit Bürgermeister Karl-Heinz Ehrmann die kommende Spielzeit vorzustellen. Das Thema, um das sich dabei alle neuen Stücke ranken, lautet „Innere Sicherheit“. „Es lässt sich nun schon erahnen, wie der neue Kulturbahnhof Gestalt annimmt“, begrüßte Ehrmann im künftigen Theatersaal die Pressevertreter zwischen all den geschäftigen Handwerkern. Das Gespräch bei der etwas anderen Pressekonferenz bezeichnete er als Aufbruch ins Neue. Die Saison 2019/2020 ist die letzte Spielzeit, die noch an alter Wirkungsstätte, dem Wirtschaftszentrum Wi.Z in der Ulmer Straße, gespielt werden wird. Dennoch gibt es mit „durchs Schlüsselloch“ einige Kleinformatte, die im Kulturbahnhof gespielt werden und den Zuschauerinnen und Zuschauern schon einen Vorgeschmack auf die neue Spielstätte geben.

Die kommende Spielzeit am Theater der Stadt Aalen steht nicht nur im Zeichen des Übergangs in den Kulturbahnhof, sondern auch im Zeichen dreier Uraufführungen. Mit „Wing Suit“ von Lisa Sommerfeldt, „Bam! Ich bin glücklich“ von Lorenz Hippe und „Warte nicht auf den Marlboro Man“ von Olivier Garofalo bestätigt das Theater der Stadt Aalen seinen Ruf, wonach das Haus für moderne Dramatik steht. „Wir genießen in unserem Land außerordentlich viel Sicherheit, und doch dominiert die Furcht die öffentliche Debatte. Wir haben uns gefragt, wie das sein kann“, sagte Intendant Tonio Kleinknecht. „In ihrem Streben nach maximaler Entfaltung - sei es durch Extremsport, digitale Spiele oder die maximale Selbstoptimierung - verlieren



Die Spielzeitillustration der neuen Spielzeit 2019/2020 des Theaters der Stadt Aalen.

Illustration: Bärbel Bosch, Agentur Bosch-Fahrian

die Protagonisten und Protagonistinnen in der heutigen Zeit die Voraussetzung für ihr Glück: die innere Sicherheit“, erläutert Tina Brüggemann eine Gemeinsamkeit der stilistisch sehr unterschiedlichen Stücke.

## EINIGE PREMIEREN WERDEN GEFEIERT

Die neue Spielzeit 2019/2020 eröffnet am 28. September 2019 um 20 Uhr im Wi.Z mit dem Stück von Lisa Sommerfeldt: „Wing Suit“ ist ein Extremsport, den der Mann in einer Dreiecksbeziehung mit zwei Frauen betreibt. Und so fliegen dann auch gleich alle drei in eine emotionale Sackgasse. Lorenz Hippe macht sich für „BAM! Ich bin glücklich“ zurzeit in Aalens Schulen auf den Weg, um mithilfe zahlreicher Interviews ein interaktives Theaterstück zu entwickeln, bei dem es um Glücksmomente und digitale Welterfahrung geht. Die Entwicklung des Kinderstücks ab acht Jahren wird im Rahmen von „Nah dran! Neue Stü-

cke für das Kindertheater“, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik und des Deutschen Literaturfonds e.V., mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Premiere feiert das Stück dann am 13. Oktober 2019 um 15 Uhr im Wi.Z.

Die dritte Uraufführung stammt von Olivier Garofalo und feiert am 19. Oktober 2019 um 20 Uhr im Alten Rathaus Premiere. „Warte nicht auf den Marlboro Man“ hat eine Protagonistin mit einem außergewöhnlichen Beruf: Sie betreibt Rüstungsexporte und wartet auf ihren bislang größten Deal, während ihr Lebensgefährte auf

der Intensivstation um sein Leben ringt. „In dem Dialog mit seinem Freund Pedro fällt vor allem eines auf: Was zwischen den beiden ungesagt blieb, und was es auch jetzt noch bleibt“, erläutert Tina Brüggemann.

„Die heitere Variante der Unsicherheit“, so Brüggemann weiter, „bringt die vierte Premiere in der Vorweihnachtszeit“. „Kleine Eheverbrechen“ gehört zu den meistgespielten Stücken eines des erfolgreichsten Gegenwartsautoren, dem Franzosen Eric-Emmanuel Schmitt (u.a. „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Korans“). Sein Protagonist Gilles hat bei einem Unfall sein Gedächtnis verloren. Als seine Frau Lisa ihm in der gemeinsamen Wohnung ihr vorheriges Leben vor Augen zu führen versucht, kann er einige ihrer romantischen Ausführungen so gar nicht glauben. Und gibt mit seiner Unsicherheit der Ehe so neue wie überraschende Chancen – ab

dem 7. Dezember 2019 um 20 Uhr im Alten Rathaus zu sehen. „Das Heimatkleid“ von Kirsten Fuchs ist ein Monolog für Menschen ab 14 Jahren, in denen die Protagonistin in viele Rollen schlüpft und mit Globalisierungskritik, Identität und Überfremdungsängsten die weniger schöne Seite der Unsicherheit zeigt. Im Mikrokosmos einer Hausgemeinschaft sucht sie nach Erfahrungen und Grundsätzen des zivilen Miteinanders. Premiere feiert das Stück dann am 15. Februar 2020, 20 Uhr, Altes Rathaus.

## AUCH KLASSIKER IM PROGRAMM

Neben zeitgenössischen Stücken finden auch Klassiker ihren Weg auf die Bühne: „Mit ‚Zwei Tauben für Aschenputtel‘ ist es den Dramatikerinnen Cathrina Fillers und Stefanie Schnitzler gelungen, das beliebte Grimm'sche Märchen mit zeitgenössischer Sprache zu entstauben“, sagte Theaterpädagogin Winfried Tobias. Herausgekommen ist dabei ein Weihnachtsstück für die ganze Familie, das am 24. November 2019 um 15 Uhr im Wi.Z Premiere feiert.

„Enjoy complexity“, rät Intendant Tonio Kleinknecht, wenn er über die Inszenierung von „Johanna im Ratssaal“ spricht – einer Produktion, die am 2. Februar 2020 im Großen Sitzungssaal des Aalener Rathauses Premiere feiert. Ausgangspunkt ist die politische Situation in Aalen im Jahre 2025: Die repräsentative Demokratie scheint längst überholt und einem digitalen Plebiszit gewichen. Ist Johanna da die Heilsbringerin, die ihr persönliches Glück der Staatsraison opfert oder ist sie nur ein verwirrtes Mädchen, das sich der Liebe hingibt? Die Inszenierung ist frei nach Schillers „Johanna von Orléans“ mit zwei Schauspielern und dem Aalener Bürgerchor. Auch Leonce stellt sich in Georg Büchners „Leonce und Lena“ die Frage nach Selbstverwirklichung, und kommt zu dem Entschluss: Müßiggang anstatt Pflichterfüllung – passend also für das Sommerstück, das am 3. Juli 2020 im Schloss Wasersalffingen Premiere feiern wird.